

# Roboter-Krimi: CDG-Team nach Zitterpartie auf Platz drei

**WETTBEWERB** An der Bergischen Uni zeigten Schüler, was sie als Programmierer drauf haben.

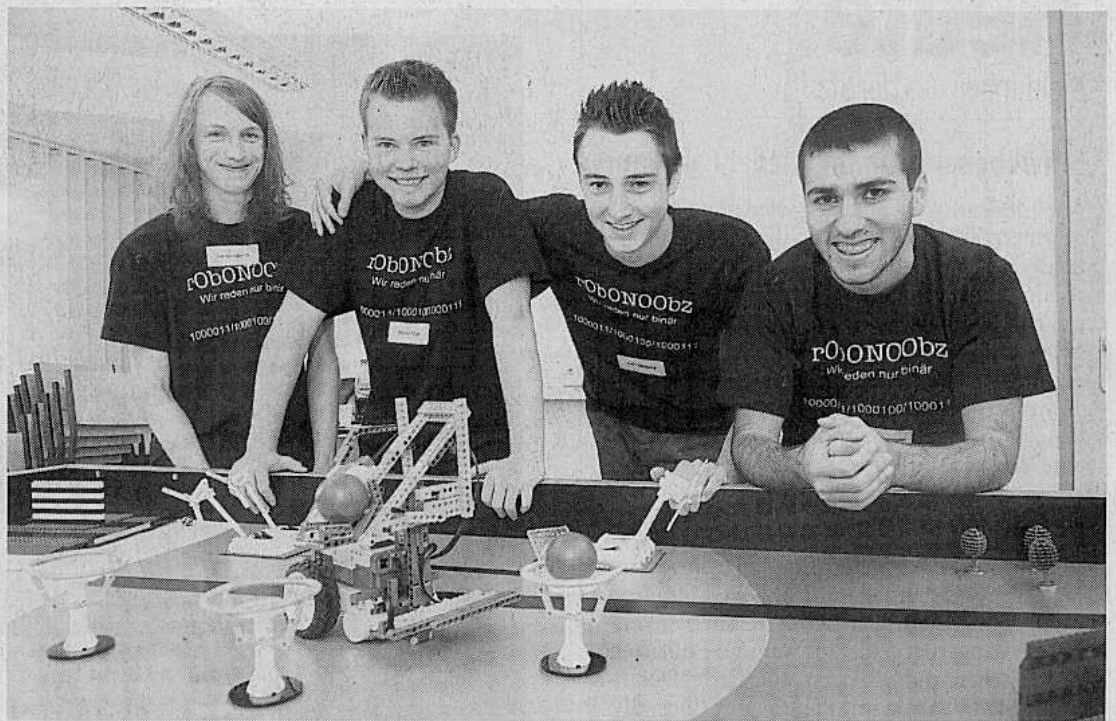
Von Manfred Görings

„rObONOObz“ steht auf dem T-Shirt und darunter der Binär-Code für die Buchstaben CDG. Die fünf Schüler vom Carl Duisberg Gymnasium, die von sich behaupten, dass sie „nur binär reden“, tüfteln im Zelt auf dem Campus Freudenberg an den letzten Feinheiten, aber die Stimmung ist schon auf dem Nullpunkt. „Nicht so gut“ sei es bisher gelaufen, sagen sie über die ersten Durchgänge im NRW-Finale des zdi-Roboterwettbewerbs, der am Samstag in der Bergischen Uni ausgetragen wurde.

## Hervorragende Qualitäten, aber eine Spur zu langsam

Bei den Vorausscheidungen in Dortmund hatte sich das Wuppertaler Team den Einzug ins Endspiel verdient – und war gleich übermütig geworden. Ihr Panzer-Roboter besaß dank ausgezeichneter Planung und Programmierung hervorragende Qualitäten, war den Gymnasialisten aber wegen der Ketten eine Spur zu langsam. Binnen vier Wochen versuchten sie, ein flotteres Fahrzeug an den Start zu bringen, aber die Zeit reichte offenbar nicht für das Tuning.

Wieder und wieder setzt Ümit Memisoglu auf der Übungsbahn im Zelt den Roboter auf den



Das Roboter-Team vom Carl Duisberg Gymnasium am Tag der Entscheidung (von links): Fabian Wendt, Malte Mues, Felix Welberg und Ümit Memisoglu. Foto: Uwe Schinkel

Startpunkt. Die Aufgabe: sicherer Technologietransport, für den sich maximal 45 Punkte kassieren lassen. Das Fahrzeug soll die kugelförmigen Bauteile einer Forschungsstation durch eine imaginäre Wüste bringen und am Ende Bojen aktivieren, indem die Bälle in Körben versenkt werden. Doch an der mittleren Boje scheitert der Roboter beim Training immer wieder.

Timo Schnadhorst, Malte Mues, Fabian Wendt und Felix Welberg fiebern mit, doch es sieht trübe aus. „Komm, wir probieren es noch mal, nur so fürs Ego.“ Dann schlägt die Stunde der Wahrheit, geht es hinauf in

den Saal zum letzten Durchlauf beim Wettbewerb. Da zwei Konkurrenzteams mit gleicher Punktzahl auf Platz drei und nur knapp vor den Wuppertalern liegen, besteht die Chance, dass das CDG noch Dritter werden kann. Der Roboter legt schnell vor, wirft den Ball aber erneut neben der mittleren Boje ab.

Schließlich überzeugt er aber durch Tempo und schafft es tatsächlich noch innerhalb der vorgegebenen zwei Minuten bis zum Ziel. Es ist vollbracht, Platz drei im Robot-Game Alterstufe 17 bis 22 Jahre tatsächlich erreicht. Sieger wird das Team vom Gymnasium Maria Veen in Reken.

## ■ DER WETTBEWERB

**KONZEPT** Der Roboterwettbewerb von zdi (Zukunft durch Innovation) wurde bereits zum fünften Mal ausgetragen. Etwa 90 Schülerteams planten, programmierten und testeten ihre Roboter. Es galt, für knifflige Probleme innovative Lösungen zu finden.

**TEILNAHME** Beteiligen konnten sich die Teams im Robot-Game bei zwei Altersgruppen (unter bzw. über 16 Jahre) oder in der Robot-Performance, die sich speziell an Mädchen richtete.